



Jahresbericht 2020

Inhalt:

Vorwort (Bernhard Pfister)	Seite 01
1. Berichte aus Kalkutta	
1.1 Familyday/Birthday (Ashim Mondal)	Seite 02
1.2 About my life (Abul Sheikh)	Seite 05
2. Besuch im Kinderheim (Erna Mehling-Krebs)	Seite 06
3. Mein Leben in Deutschland (Vicky Sharma)	Seite 12
4. Protokollnotizen 2020 (Matthias Knoche)	Seite 18
5. Wanderung von ali sk e.V. am 09.08.2020 (Petra Vähjunker)	Seite 27
6. Bericht über Spendenaktion: Spende in Gedenken an Siegwald Müller	Seite 29
7. Kassenbericht (Barbara Seitz)	Seite 31
8. Sommerfest 2020 ist ausgefallen (Bernhard Pfister)	Seite 32
Schlusswort	Seite 33

Liebe Freundinnen und Freunde von ali sk e.V.!

Das Jahr 2020 begann für uns damit, dass wir unsere langjährige Patin Erna Mehling an den Flughafen begleiten durften. Sie hat für vier Wochen Wolfgang und das Projekt besucht!

Wenig später aber hatten auch wir ganz viel zu tun mit Corona und den Auswirkungen in Deutschland, besonders aber in Indien.

Es wurden keine Visa mehr ausgestellt, der Flugverkehr bis in den Oktober ausgesetzt, und in Indien galt ab 25.5. plötzlich ein strenger Lockdown, der viele, auch unsere Jungs, unverhofft erwischt hat.

Die ali sk-Jungs haben es gemacht, wie Andere in Krisenzeiten auch – sie sind nach Hause gekommen, viele über Umwege, und haben sich gegenseitig moralische Unterstützung gegeben. Von uns gab es Unterkunft und Verpflegung im ali sk Kinderheim. Diese Situation trat urplötzlich ein und hat alle getroffen. Ab Mai gab es ganz leichte Lockerungen. Die nächtliche Ausgangssperre ist seit 5.8. aufgehoben und die öffentlichen Verkehrsmittel fahren seit 7.9. wieder.

Mit all dem geht u.a. Arbeitslosigkeit und eine unsichere Zukunftsperspektive einher. Schul- und Berufsausbildung sind ähnlich eingeschränkt gewesen wie bei uns. Wir sind für unsere Jungs da und unterstützen mit Fürsorge und Beistand. In all der Unsicherheit wollen wir Sicherheit und Kontinuität zeigen!

Kontinuität gibt es auch bei den alljährlichen Geburtstagsfeierlichkeiten am 19. November. Hier feiern die Jungs ihren gemeinsamen „Geburtstag“, denn am 19. November des Jahres 2000 sind die ersten Kinder im Projekt eingezogen. Das sind nun schon zwanzig Jahre her. Wie die Zeit vergeht....

An dieser Stelle muss aber noch erwähnt werden, dass ohne die treue Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender, Patinnen und Paten, aber auch unserer Mitglieder das Projekt so nicht hätte gelingen können.

Herzlichen Dank dafür! Und nun viel Spaß beim Lesen.

Bernhard Pfister
Vorsitzender

1. Berichte aus Kalkutta

1.1 Familyday/Birthday (Ashim Mondal)

It is well obvious by now, we celebrate our birthday on 19th November, every year. We believe in the motto of “one day for all birthdays, and all birthdays for one day “celebration”. On these days we do all what we can do and actually it starts its preparation the day before. The eve of the birthdays brings all our excitement to the roof. We are young adults now. So, the decorations fall on our shoulders, previously which was managed by the staff and some volunteers from abroad. The best part of decorating is. All that was concentrated on buying, staffs are now mostly encouraged hand craft by our only brothers. The decoration starts from the evening and last till the early hour of the next day. Each plays a wonderful part in it and each one gives a special hand to bring out the best of their capability to gardland the very establishment. When all festoon, ornaments, wall hanging, balloons together make the building look like the hardworking mother getting ready for evening party. The aged, wrinkled and usual walls now stare at you with pretty lights.

We go for a small nap to get ourselves ready for the long journey of activities that we planned to do from the morning till night. Lots of our brothers come from far of places to rejoice ourselves in these special plays and games.

As football was there with us since we learned the very meaning of sports. We celebrate our rusted stamina and physical fitness by starting with it. We divide ourselves in small groups of six to seven boys. Then we move on to some recreational games like kicking the ball through a hole standing 20 feet away. Some balloon and glass cup activities. We then jog our general knowledge with a quiz round. All along these activities, the points are being noted and at the end the winner group are being awarded with little token of appreciation. In the evening the greatest show of our talents begins. We do invite people who are close to all of us and those who see us for what we are, as we know them as friends. We provide them with not only the entertainment but also with a big fat cake with some initials which holds close to our heart. At least we have our birthday dinner sitting across one another on the terrace.

All through the tick tock of the days, we live our moments to the fullest. We hug, trade, share and hold each other so close to remind us that, no matter what, we are the family and we believe in oneness.

We share on that day the very doings of our mondan lives and also appreciate one another of crossing the mile of our place in this world and we also thank these people who gave us a chance of living in a society as their friends, family and neighbors. I would love to see what the next year holds as this day is like a photo and video album and hold close to my sweet memories.

Ashim



Ein großes gemeinsames Fest wie 2019 konnte in diesem Jahr leider nicht stattfinden.





Trotz der besonderen Bedingungen dieses Jahres wurde der Geburtstag im kleinen Kreis gefeiert.



1.2 About my life (Abul Sheikh)

Hello... Everyone!!

My name is Abul Sheikh!! I am 20 years old. I have been in Ali SK since 2005. Today I am studying in a good College studying Sports Management.



Ali SK has sponsored me for the College. My College name is George College Sealdah.

Before the lock down I was working for Levi's in a shopping mall, and before that in Decathlon. After the lock down I lost my job... And I'm still struggling hard to find a job to support 🤝 myself since I am above 18 and has to see things on my own and take my own responsibilities.

I stay in a flat nearby Ali SK. The rent is RS 2500 per month. I stay alone here.. I feel some time lonely 😞 but it's reality. I used to have roommates but they are all gone now!! They got jobs... And went out of Kolkata.

My friends are sometimes calling me! I feel good about that!! Right now my life is little down now!! But I hope it will be good some day.

Abul



Abul Sheikh kam 2005 in unser Projekt

2. Besuch im Kinderheim (Erna Mehling-Krebs)

Bericht von meinem Besuch bei Ali S.K. in Kalkutta (Kolkata)
vom 19.01.2020 -13.02.2020 („vor Corona“)

„Einfach machen“, war mein Motto, mit dem ich losgeflogen bin. Denn Genaueres konnte ich auf interessierte Fragen meiner Freunde nicht nennen. „Vielleicht wird es ein Ayurveda-Urlaub“, war noch eine beliebte Floskel, die ich als Begründung für den Jahresurlaub suchte. Zudem besuchte mich kurz vorher Matthias aus Frankfurt in Würzburg und bestätigte mich in meinem Vorhaben.



Erna und Bernhard am Frankfurter Flughafen
vor dem Abflug



Tschüss und viel Glück!

In Kolkata angekommen, brauchte ich dann doch einige Tage, um neben Müll und Elend die Liebenswürdigkeit des Landes zu entdecken. Es ist einfach immer und überall was los. „Die Inder mögen es laut“ sagt Wolfgang und es ist wirklich nicht einfach, hier eine ruhige Ecke zu finden. Für Hochzeiten und allerlei andere Feiern gibt es überall ein „Ceremonial-House“, das für den Anlass mit bunten Lichterketten geschmückt wird. Die Musik dazu hört man im ganzen Stadtviertel!

Immer aufregend ist die Fahrt im Autorikscha (Gas), aber auch daran gewöhnt man sich mit der Zeit.



Buntes nächtliches Treiben

Über die Straße kommt man nur mit größter Konzentration und schnellen Schritten. Großes Glück hatte ich mit dem Wetter (24 Grad). Es ist dem Winter in Deutschland wirklich vorzuziehen!

Wolfgang übertrug mir im Heim von Ali S.K. dann allerhand Aufgaben, die dann immer anspruchsvoller wurden: Angefangen vom Schulhefte sortieren über Werkzeugschrank aufräumen und Fenster putzen bis schließlich zum Flexen, Bohren und Streichen. Egal, Hauptsache die Sache wurde (endlich) fertiggestellt. Ich glaube, hier gibt es eine ewige „to do“-Liste!

Der Einkauf mit dem Lastenfahrrad zum „Metro“ war auch ein echtes Erlebnis: Reis, Zwiebeln, Mehl und Kartoffeln sackweise, Fisch frisch zerlegt und Obst und Gemüse nach Bedarf. Und dann im dichten Verkehr voll bepackt nach Hause. Am meisten habe ich mich vermutlich mit meinen Backimprovisationen in Erinnerung behalten. Sie bereicherten die „Tea-Time“ um 16.00 Uhr. Nach der „Dinner-Time“ um 20.00 Uhr war auch noch Zeit für „RummiKub“, das wir alle begeistert gespielt haben.

Neben den vielen Werktagen gab es für mich auch einige Sonntage, z.B. mit Picknick bei den Eltern von Pranap Das, dem einstigen Weggefährten von Wolfgang, der leider vor 4 Jahren an Leberkrebs starb. Mit dabei waren auch Fabienne und Florent mit ihren Schützlingen (Leiter einer NGO ähnlich Ali S.K.). Oder mit einem schönen Fußballturnier sowie mit einem Besuch in der Innenstadt Kolkatas mit Begehung der Howrah-Bridge sowie anschließender Überfahrt mit der Fähre.



Fähre über den Hoogli



Auf dem Land bei Pranaps Eltern



Wolfgang und Pranaps Eltern

Die Zugfahrt zurück nach Ali SK werde ich nie vergessen: Wir klammerten uns, wie alle anderen, am Eingang des Waggons fest und genossen den engen Kontakt zu den anderen Fahrgästen.

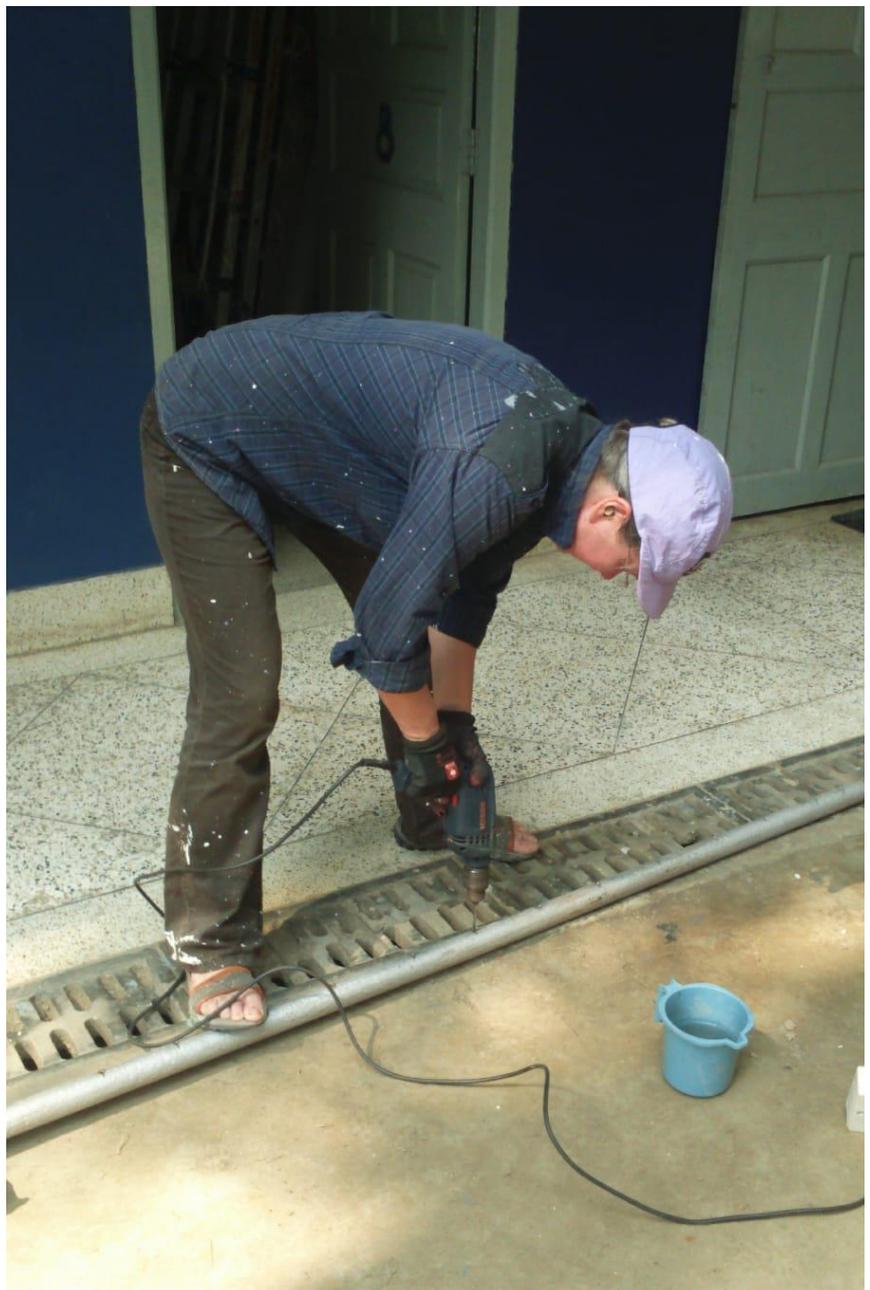
Ich war im „nicht ganz so vollen“ Frauenabteil trotzdem dicht gedrängt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass dies aktuell zu „Corona-Zeiten“ anders ist.

Höhepunkt war für mich, dass eines meiner Patenkinder, Suraj, der nun mit seinem Bruder Sudhir als Fußballcoach tätig ist, von Lucknow (ca. 1000 km entfernt) nach Kolkata geflogen kam, um zwei Tage mit uns zu verbringen. Zuerst waren wir skeptisch ob des Aufwandes, aber letztendlich war es doch ein tolles Highlight.

Er lud alle über WhatsApp zu einem Abend nach Ali S.K. ein und sorgte damit für ein schönes Wiedersehen mit vielen „Jungs“, die bereits außerhalb des Heimes wohnen.

Letztendlich durfte ich knappe 4 Wochen am Leben bei Ali S.K. teilhaben, wofür ich sehr dankbar bin. Ich wünsche mir, dass ich noch oft Gelegenheit haben werde, dies zu wiederholen!

Erna



Erna in Aktion



Spielen, reine Freude



Abschied aus Kalkutta

3. Mein Leben in Deutschland (Vicky Sharma) 🌻

Ich bekam wieder eine Absage und am nächsten Tag noch zwei. In ein paar Monaten wurde mein Posteingang voll mit Absagen, Stellenanzeigen von XING und Stepstone und mein Ziel nach Deutschland zu kommen wurde fast unmöglich.

Ich lass mich endlich von Nekre Uncle beraten, und er kam mit der Idee- ich soll mich bei Klinikum Main Spessart bewerben, wo die Mutter von Johanna als Seelsorgerin arbeitet. Obwohl die Lust nach Deutschland zu kommen bereits verschwand, bewarb ich mich trotzdem mit so gut wie gar keiner Hoffnung sofort für eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger. Ich saß in der Bibliothek des Goethe Instituts Kolkata und führte das Vorstellungsgespräch über Whatsapp mit der Schulleiterin des Bildungszentrums für Pflegeberufe Fr. Hünlein durch. Das Unerwartete passierte in ein paar Wochen. Ich bekam eine Zusage!

Nun schwebten vor meinen Augen das Bild des Abschieds von meinen Brüdern, von meiner Freundin (Swarnalata), mit der ich ein anderthalb Jahre Beziehung hatte, und vor allem von den Ganzen, die meine Heimat betreffen. Zugleich machten sich manchen in Deutschland schon darüber Sorgen, wo ich wohnen könnte und wie ich vom Flughafen dahin käme! Dazu hatte Johanna eine WhatsApp Gruppe namens „Welcome to Hädefeld“ erstellt. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die in der Gruppe waren und dazu beigetragen, dass ich mich in einem fremden Land wohl fühle. Danke Rita!



Abschied von Banti am Flughafen Kalkutta



Im Flug am Indira Gandhi International Flughafen

Mein Flug landete am Abend 02.10.2019 in Frankfurt. Mir schrieb Matthias „We are waiting outside“. Diese Nachricht gab mir das Gefühl, dass ich in diesem fremden Land nicht allein bin. Ich wurde von Matthias und Subhasish vom Flughafen abgeholt und wir fuhren in Richtung Marktheidenfeld. Ich durfte bei Gerda und Siegwald (den Eltern von Nekre Uncle) in Marktheidenfeld wohnen. Die Fichtenstraße 2 stand als meine Adresse fast ein Jahr lang. Danke an Gerda, die wie eine Mutter mich angenommen hatte.



Bei Gerda und Siegwald



Mit Familie Geißler

Dass ich wieder in die Schule musste, um die bereits Gelernten zu wiederholen, mochte ich nicht. Ich lernte aber schon einige Methode in der Pflege.

Im Laufe der Zeit lernte ich, wie man einen Patienten beim Waschen hilft, wie man bei einem den Blutdruck misst und vieles mehr.

Was mir am meisten gefallen hatte, ist der Kontakt zu den Patienten. Auf der Arbeit im Krankenhaus wurde ich nämlich als ein besonderer Typ angesehen - dunkelhaariger, braunhäutiger junger Mann.

Als ich in der onkologischen Abteilung im Krankenhaus Lohr zum Einsatz war, lernte ich zufällig Andrea kennen, die früher für Ali. S.K gespendet hatte. Wir haben gerne zusammengearbeitet.



Mit Andrea auf der Arbeit in Lohr



In der Schule Bildungszentrum für Pflegeberufe

In der Pflege war ich nicht zufrieden mit mir selbst. Ich dachte, ich könnte was anderes für mich entscheiden.

Ich bewarb mich im Dezember 2019 bei Warema Renkhof S.E in Marktheidenfeld für ein duales Studium. Dank an Franz, der mich dazu ermutigt hat, dass ich das alles schaffen würde.

Ich wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Das Gespräch lief eine anderthalb Stunde. Im Januar des nächsten Jahres kam dann das Stellenangebot per E-Mail.

Nun tauchte ein Problem auf - Ich hatte kein in Deutschland anerkanntes Abitur. Mir wurde empfohlen, dass ich erst das Studienkolleg machen soll, wenn ich überhaupt die Stelle annehmen will. Die Firma setzte voraus, dass wenn ich die Aufnahmeprüfung zum Studienkolleg nicht bestehe, würde das Angebot für das nächste Jahr ausfallen. Ich schickte meine Unterlagen nach Berlin für die Aufnahmeprüfung an der Goethe Universität. Ich bestand die Prüfung und bin momentan im Studienkolleg der Goethe Universität in Frankfurt.

Hi Vera, danke dir für deine mentale Unterstützung.

Für das Studienkolleg brauchte ich eine Unterkunft in der Nähe von Frankfurt. Die Rosel und der Franz kamen mit der Idee - ich könnte in dem Marienkrankenhaus in Flörsheim wohnen, das momentan fast leer steht. Durch Bekannten organisierten die beiden für mich ein Zimmer. Danke ihr beiden!

Das erste Semester ist fast zu Ende. Kürzlich habe ich den Vertrag von Warema unterschrieben und verschickt. Das duale Studium Bachelor in Angewandte Informatik bei Warema werde ich voraussichtlich im nächsten Jahr Oktober anfangen mit einem Orientierungspraktikum davor. Nach dem Studienkolleg wird die Warema in Marktheidenfeld mein Arbeitsort und die duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach mein Studienort sein. Ich freue mich darauf schon. Da werde ich viel lernen und viel erleben.

Einen großen Dank an Nekre Uncle, der mir den Weg nach Deutschland zeigte.

Hoffentlich läuft das Studium bei Warema ab nächstem Jahr so wie ich es mir vorgestellt habe. Dazu möchte ich von euch viele Glückwünsche.

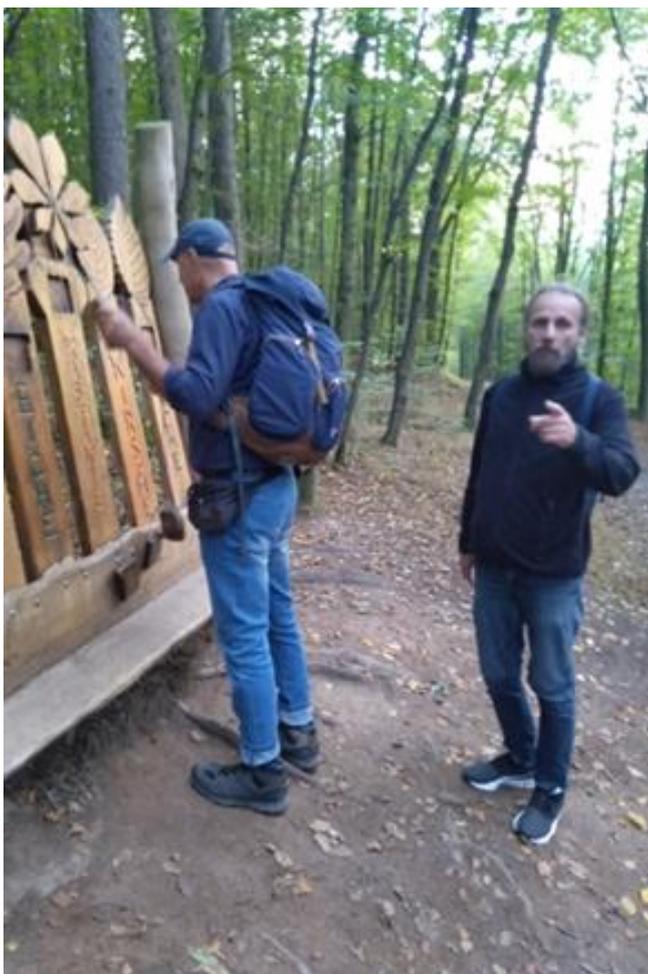
Tschüss! Vicky



Mit Rosel und Franz



Mit Vera und Tschombe in Frankfurt



Beim Wandern mit Nekre Uncle und Matthias



Spessartwandern



4. Protokollnotizen 2020 (Matthias Knoche)

Der Vereinsvorstand trifft sich vierzehntägig zu einer Telefonkonferenz mit Wolfgang. Eine Vielzahl technischer Probleme führt dabei leider immer wieder zu Verständigungslücken oder gar Abbrüchen. Um einen Eindruck zu unseren Themen im Jahresablauf zu bekommen, sind im Nachfolgenden einige ausgewählte Zitate aus den Protokollen zu lesen.

06. Januar 2020

Der Termin für das Sommerfest in Remlingen soll der 04. Juli sein.

Fabienne, die in Kalkutta seit langem ein NGO-Projekt leitet, zu dem sie sich jährlich jeweils für vier Monate aufhielt, hat ihre Tätigkeit beendet.

23. Januar 2020

Erna ist gut in Kalkutta angekommen, leider hat sie heftige Migräne. Sie arbeitet an Reparaturen und widmet sich dem Ordnungschaffen. Ein Picknick mit 50 Teilnehmern (ASKMSC und Fabiennes Kids) bei Pranaps Eltern wird geplant.

03. Februar 2020

Erna ist beim Bau einer neuen Mauer am Heim-Grundstück dabei. Diese Abgrenzung soll ungebetene Einsteiger verhindern. Wolfgang arbeitet am jährlichen „Activity Report“ für die den Heimbetrieb genehmigenden Behörden. Bürokratische Pflicht!

17. Februar 2020

Erna ist nach vier Wochen Einsatz im Heim sehr motiviert und angeregt nach Würzburg zurückgekehrt.

Ein Schüler fuhr heute mit dem Zug nach Kurseong im Himalaja ins Internat. Jetzt befinden sich nur noch drei Jungs im Heim. Externe Handwerker fliesen gerade das Krankenzimmer und die Sanitärräume im Bürotrakt des Heims.

Barbara hat alle Spendenbescheinigungen für 2019 rausgeschickt. Sie erstellt nun die Jahresaufstellung 2019, die 2021 mit der von 2018 und 2020 an die Finanzbehörden gehen. Das wird wieder die Basis zur Genehmigung unserer Gemeinnützigkeit.

02. März 2020

Fertig sind die Fliesenlegearbeiten im Bürotrakt. Hell, sauber, pflegbar, termintensiver! Einer unserer jungen Erwachsenen ist seit dem 18.3.20 wieder in Kalkutta. Seine WG ist aufgelöst und er wohnt jetzt in einer Einzelunterkunft.

30. März 2020

Der Termin „Sommerfest“ am 4./5. Juli 2020 in Remlingen ist noch nicht bestätigt. Petra hat beim Reitverein angefragt.

Aufgrund „Corona“ haben in Indien alle Schulen geschlossen und es gilt allgemein eine häusliche Quarantäne plus nächtliche Ausgangssperre.

Wolfgang konnte organisieren, daß 18 Jungs ins Heim gekommen sind. Der Rest hängt fest bei Freunden, Mutter, zwei im Internat. Wolfgang versucht die Jungs draußen mit Geld zu versorgen, da es ja keine Lohnfortzahlung gibt. Auch die after-care-units sind im Projekt, wo es schwierig ist die notwendige Distanz zu halten. Wolfgang hat für das Heim größere Lebensmittelvorräte gelagert. Er hofft auf einen glimpflichen Verlauf. Seine Befürchtungen sind politische Schuldzuweisungen an „Fremde“ und Panikverhalten einer von Lebensmitteln abgeschnittenen Bevölkerung. Er selbst ist wegen seiner Lungenerkrankung ein potentieller Risikopatient. Noch kann er zwischen dem Heim und seiner Wohnung täglich mit dem Rad pendeln. Trinkwasser kann täglich geholt werden. Eine Operation einer der Jungs wegen einer im November gebrochenen Hand muss auf die Zeit nach dem Virus verschoben werden.

Barbara beobachtet, ob es wegen der Krise zu einem Spendenrückgang kommen wird, bleibt offen.

14. April 2020

Johanna berichtet über ihre Whatsapp-Kontakte zu den vielen in Quarantäne befindlichen Jungs. Das Haus ist voll und es trifft sich gut, dass es renoviert ist. Zwei Mitarbeiter fahren jetzt jeden Morgen los zur Metro für Lebensmittel, warten dort viele Stunden und sind erst am späten Vormittag wieder zu Hause. Die Jungs sind sich im Wesentlichen gut und Wolfgang konnte für weitere die Heimkunft von Gestrandeten organisieren. Streit bleibt natürlich nicht aus. Verstöße gegen die Quarantäne werden in Kalkutta durch die Polizei direkt vor Ort durch Verprügeln mit dem Schlagstock geahndet. Wolfgang konnte glücklicherweise einmal vor den Einsatzkräften entkommen. Sorgen machen wir vier hiesigen Ali-sk-ler uns um Wolfgangs Gesundheit. Gibt es im Ernstfall eine schnelle Versorgung für ihn?

Bernhard berichtet über eine Erbzuwendung an ali sk. Er hat Kontakt mit der Testamentsvollstreckerin in Hamburg.

Vicky geht es in Marktheidenfeld gut. Seine Schule ist derzeit geschlossen.

27. April 2020

Es sind im Haus 30 Personen anwesend. Erst Wolfgangs nachhaltiger Einsatz sorgt für ein Abstandhalten und damit mögliche Begrenzung der Krankheit. Es wurden drei

Wohngruppen = drei Essensgruppen eingerichtet. Die Zimmer sind mit je zwei Personen belegt. Es gibt keine Gruppenselfies mehr, es gilt „sich aus dem Weg gehen“. Das entspricht so gar nicht dem Naturell der Jungs. Das Krankenzimmer steht für Isolierungsnotfälle bereit. Wolfgang macht tagsüber Homeoffice mit Buchführung, Vorbereitung der Buchprüfung, Jahresbericht...

Ob Wolfgang seinen Jahresurlaub Ende Juni überhaupt antreten kann, ist eher unwahrscheinlich. Rudi soll Wolfgang anrufen, um mit ihm zu besprechen, ob und wie er Somnath im Heim helfen kann beim Thema „technische Programmierung“. Online in english.

Vicky nimmt in Marktheidenfeld an online-Vorlesungen teil. Shuva erhält seine Vorlesungen aus Darmstadt ebenfalls digital.

Derzeit werden im Heim deutliche höhere Beträge für Lebensmittel gebraucht, aber die Schul-/Studiengebühren sind ausgesetzt. Fällig erst wieder bei Schulbeginn.

10. Mai 2020

Nach wie vor gilt für das Wohnquartier in Santoshpur, dass es Ausgang nur gibt für Lebensmitteleinkäufe und Apothekengänge. Andere Viertel in Kalkutta sind wesentlich härter dran, weil dort eine absolute Ausgangssperre herrscht. Für Wolfgang ist es sehr schwierig im Heim die eigentlich nötigen Abstandsregeln durchzusetzen. Seine schwierige Aufgabe ist es u.a. abends diverse Auseinandersetzungen zu schlichten. Ein junger Erwachsener beschäftigt alle Heimbewohner mit täglichem workout auf dem Instagramm-Kanal.

Bernhard berichtet, dass Petra für das Sommerfest 2020 der Reitplatz in Remlingen reservieren konnte.

Bedingung ist allerdings, dass eine Zusammenkunft, wie wir sie planen, coronaerlaubt ist und Schutzauflagen nicht dagegen sprechen.

Die Sparkasse Main-Franken verlangt Änderungen im Sicherheitsverfahren für unser Vereinskonto. Barbara kümmert sich darum.

25. Mai 2020

Das Unwetter über Kalkutta in der Vorwoche hat glücklicherweise im Heim keinen Schaden an Menschen angerichtet. Alles was wegfliegen konnte, wurde vorher festgezurrert. Durch die sturmgepeitschte Palme im Hof wurde ein Teil des grünen Plastikdaches beschädigt. Eine 5-stündige Stromunterbrechung war durch die Behörden geplant, um Stromunfälle zu vermeiden.

Inzwischen ist alles aufgeräumt In der Wohnung von Wolfgang gibt es allerdings nach wie vor weder Strom, IT noch Trinkwasser, sodass er für diesen „Komfort“ ins Projekt fahren muss. Er hofft auf Wiederherstellung in den nächsten Tagen.

Wolfgang konnte zu den drei nicht im Heim befindlichen Jungs, die vom Zyklon betroffen waren, Kontakt aufnehmen. Sie sind ok. Alle drei wollen nach Kalkutta ins Heim kommen, schaffen es aber aus Gründen der Ausgangs- und Mobilitätssperre nicht. Trotz Corona hatte einer der Jungs seine Hand-Operation in Kalkutta gehabt und befindet sich auf dem Wege der Besserung. Er fühlt sich hier aufgehoben und lebt - im Gegensatz zu Delhi - gesellig. Sein Arbeitsplatz bei Decathlon wird ab dem 1. Juni wieder „geöffnet“ sein. Unklar ist, wie er mit Bahn und/oder Bus dorthin kommen kann. Schulunterricht findet bisher nur online statt, wann wieder analog ist unklar.

Das Abitur wird im Juli nachgeholt. Da derzeit und auf Sicht keine internationalen Flüge möglich sind, wird Wolfgang nicht zum Sommerfest (Jahresurlaub) erscheinen können. Er hofft auf Ausreise im Spätsommer.

Barbara berichtet über die Finanzlage. Zum 1. Juni werden die Mitgliedsbeiträge eingezogen.



Zerstörtes Dach nach dem Zyklon

08. Juni 2020

Die Zyklon-Schäden am Heim wurden inzwischen behoben, sodass der in 2-3 Tagen erwartete Monsun beruhigt abgewartet werden kann. Zerstörtes Dach nach dem Zyklon Corona breitet sich in Indien explosionsartig aus. Die Ausgangssperren - die nach Wolfgangs Einschätzung immer noch auf einem Straßen-Belebtheitsniveau von Deutschland in Normalzeiten war - sind dennoch aufgehoben. Das Programm der Bundes-Regierung heißt Unlock 1.0 „leben mit dem Virus“.

Heimleben: Einer der Jungs ist jetzt in Delhi und muss vor seinem Arbeitsantritt bei Decathlon eine 14tägige häusliche Quarantäne einhalten. Seine operierte Hand macht ihm weiterhin Probleme. Innere Verschraubungen sollen von einem Spezialisten in Delhi entfernt werden. Ein anderer hat heute wieder in der Bäckerei zu arbeiten angefangen. Dort dürfen maximal 5 Kunden im Laden sein. Die Beschäftigten tragen besondere Schutzhelme. Ein weiterer arbeitet - nach Homeoffice - wieder im Büro und wird dazu mit einem Bus von zuhause abgeholt. Wolfgang berichtet, dass den Jungs und natürlich auch ihm der nicht mögliche Schulbesuch und der Verlust der Arbeitsstellen zu schaffen macht. So sind die mühsam ins Erwachsenenleben Entlassenen wieder abhängig von Hilfszahlungen und Unterstützung.

22. Juni 2020

Heimleben: Wieder auf ihre Arbeitsstellen zurückgekehrt sind einige der jungen Männer. Einer wohnt derzeit im Projekt Bäckerei und kehrt nur noch einmal im Monat ins Heim zurück.

Das Sommerfest 2020 ist mit Extramail von Bernhard abgesagt worden.

Wolfgang konnte erfreulicherweise einen Flug von Mumbai nach Frankfurt buchen. Lufthansa bietet kommerzielle Flüge an, die leer von Deutschland kommen und voll dorthin zurückfliegen. Er rechnet mit einer 14tägigen häuslichen Quarantänezeit.

06. Juli 2020

Wolfgang Quarantäne in Marktheidenfeld endet am 12.7.2020.

Vicky absolviert gerade sein 6-wöchiges Praktikum im Lohr. Das sehr frühe Aufstehen plus Fahrt dorthin erfordert alle seine Energie. Subha steckt weiter voll im Prüfungsvorbereitungen. Durch coronabedingte Verschiebungen muss er schon einmal auf die Tests hin Gelerntes noch einmal memorieren.

Barbara berichtet: Es gingen einige größere Spenden ein, davon auch welche mit der Begründung „ausgefallenes Sommerfest“.

03. August 2020

Einer der jungen Männer, der derzeit in seinem Projekt „Bäckerei“ dauerhaft wohnt, ist corona-positiv. Er befindet sich im Krankenhaus bis er negativ getestet wird. Die meisten Jungs leben wieder oder immer noch im Projekt in Santoshpur. Vicky hat seine Ausbildung zum Krankenpfleger abgebrochen und beginnt Ende August ein Studienkolleg in Frankfurt. Er bereitet sich auf die hiesige Hochschulreife vor und will dann ein Duales Studium bei WAREMA in Marktheidenfeld absolvieren.

Noch in Kalkutta hat Wolfgang sein Visum für Indien zur Verlängerung beantragt, was online üblich und möglich ist. Inzwischen ist er nach Deutschland ausgereist und er ist unsicher, ob sein dortiger Antrag dadurch hinfällig ist. Ein Visumsbeantragung für Indien von hier aus ist derzeit nicht möglich. Es gibt keine Einreise.

Wolfgang aktiviert von Marktheidenfeld aus den Buchprüfer in Kalkutta für den indischen Verein. Der muss sich mit den eingescannten Dokumenten zufrieden geben und nicht vor Ort ins Projekt kommen. Den jährlichen Antrag einer Lizenz zum Betreiben des Projektes, auf den er bisher nie eine Rückmeldung erhalten hat, kann Wolfgang nur persönlich und vor Ort stellen in einem geöffneten Amt. Dieses Prozedere entfällt derzeit.

17. August 2020

Einer der Jungs, weil jetzt coronanegativ, kann wieder im Projekt „Bäckerei“ wohnen und arbeiten. Einige Jungs kehren von außerhalb nach nur kurzen Arbeiten oder erfolglosen Job-Versuchen wieder ins Projekt zurück. Alle Heimkehrer müssen 14 Tage in häusliche Quarantäne im Krankenzimmer oder Zimmer Nr. 13 verbringen. Es gibt im Heim durchaus so etwas wie einen Lagerkoller. Ohne die präsente Autorität Wolfgangs ist es schwer zu schlichten und disziplinierten Umgang miteinander zu praktizieren. Auch der bis Oktober dauernde Monsun mit täglichen Regenfällen und Gewittern trägt dazu bei sich gefangen zu fühlen.

Vicky beginnt am 24. August 2020 sein Studienkolleg in Frankfurt. Er hat ein sehr günstiges Quartier im Vorort Flörsheim gefunden.

31. August 2020

Wolfgang und Matthias wanderten im Spessart bei Rothenfels.

28. September 2020

Heim: Es leben 23 Menschen in der Einrichtung. Der Außenkontakt besteht im Wesentlichen in den regelmäßigen Einkäufen. Schulen und Colleges sollen in den nächsten Tagen wieder öffnen. Einige junge Männer sind in ihren Wohnungen zurück. Leider gibt es für die Arbeit suchenden Jungs - und sonst auch für niemanden - derzeit eine Stelle zu finden.

Wolfgangs Vater in Marktheidenfeld ist leider verstorben und so ist ihm nach Meetings, Wanderungen etc. nicht zumute. Ich schreibe sicher nicht zuviel, wenn ich ihm unser aller Mitgefühl ausdrücke und unser Denken an ihn!

12. Oktober 2020

Bei der Trauerfeier für Siegwald Müller war zu Spenden für ali sk statt Blumen gebeten worden. Diese gab es auch.

Heim: In Bengalen wird der wichtige Feiertag Durga Puja am 26.10.2020 begangen. Es gibt keinen Lockdown mehr. Jagannath hat seinen Mitbewohnern verdeutlicht: wer diesen Tag draußen feiern will, soll vorher ausziehen und kann erst nach 14tägiger Quarantäne wieder ins Heim kommen. 3 Jungs wollen das so machen, indem sie zu ihrer Familie gehen. Besonderes Glück hat einer der Jungs durch seine normalerweise schon homeoffice Arbeit als Hotline-Berater für Exxon-Tankstellenpächter aus dem französischsprachigen Kanada.

26. Oktober 2020

Heim: Weiterhin gestaltet sich die coronabedingte Abschottung der Jugendlichen und jungen Männer im Heim als äußerst schwierig. Ihr Gefühl von Eingesperrtsein will sich Luft verschaffen und sie wollen nach draußen gehen.

Wolfgangs Einwirkungsmöglichkeiten von Marktheidenfeld aus sind sehr begrenzt. Im schlimmsten Fall drohen - neben möglichen Erkrankungen - Schwierigkeiten mit den Behörden zum Betrieb des Heims.

Wolfgang hat seinen ursprünglich für den 31.10.2020 geplanten Rückflug nach Kalkutta auf den 16.11.2020 verschoben. Für sein ausstehendes Visum hat er Kontakt mit einem Mitarbeiter im indischen Konsulat in München aufgenommen. Der machte deutlich, dass eine Ausstellung nur vor Ort geschehen kann, sodass Wolfgang in Kürze dort sein - leider nur einjähriges - Visum abholen muss. Derzeit sehen die indischen Bestimmungen vor, dass er bei seinem Zwischenstopp in Delhi in eine 14tägige Quarantäne gehen muss. Davon eine Woche unter staatlicher Aufsicht in einer Sammelunterkunft oder einem selbstbezahlten Hotel in Delhi. Erst nach einem negativen Testergebnis ist die Weiterreise nach Kalkutta möglich.

09. November 2020

Krankheitssymptome haben im Heim einige Projektkinder und die Köchin, einer wurde coronapositiv getestet. Alle übrigen Bewohner sind zumindest symptomfrei. Die langjährige Sozialarbeiterin, die zeitweise auch im Heim lebte, hat inzwischen einen Wohnort in einem Altersheim nahe Kalkutta auf dem Land gefunden.

Geburtstag am 19. November: an diesem Tag wird es nur noch ein minderjähriges Kind im Heim geben. Ohne Corona wäre das Haus nahezu leer.

Wolfgang ist entschlossen am Montag 16.11.2020 von Frankfurt via Delhi nach Kalkutta zu fliegen. Dort ist seine Anwesenheit dringend erforderlich zur Regelung des Heimlebens. Sein hiesiges Festgesetztsein empfindet er als traurig. Sein Visum aus München - für das er inzwischen auch schon vor Ort war - erwartet Wolfgang Anfang kommender Woche per Zusendung.

Wolfgang berichtet von einer neuartigen Maske, von der er sich einen besseren Schutz verspricht, als von einer herkömmlichen. Immerhin ist er wegen seiner Lungenkrankheit coronagefährdet.

16. November 2020

Auf den letzten Drücker hat Wolfgang sein Visum erhalten. Er startet zum Heimflug nach Kalkutta. Seine Mutter, Bernhard, Vicky und Matthias sagen ihm am Flughafen „auf Wiedersehen! “Ab Delhi ist Pintu auf dem Flug dabei.

Matthias Knoche



Wolfgang beim Wiederaufbau nach dem Zyklon in Arbeitskleidung



Verkäufer Pintu in Coronamontur bei Decathlon

5. Wanderung von ali sk e.V. am 09.08.2020 (Petra Väthjunker)

An einem schönen heißen Sonntag im August trafen wir uns recht spontan zu einer kleinen Wanderung im Spessart. Mit dabei Wolfgang, der gerade aus Kalkutta zurück gekommen war und Vicky, einer unserer „Jungs“, der nun eine Weile Zeit in Deutschland verbringen möchte.

Startpunkt war die Kartause Grünau, von wo aus wir dann zu elft losliefen.

Mit unserem Wanderführer Matthias Knoche, der schon mehrmals sein Talent als Routenplaner bewiesen hatte, ging es dann auf meist schattigen Waldwegen Richtung Dammbach, vorbei am Wildgehege und in einer Schleife zurück zur Kartause.

Die Route war für den heißen Tag optimal gewählt, unterwegs sorgte dann ein eiskalter Quellbrunnen für die nötige Erfrischung.

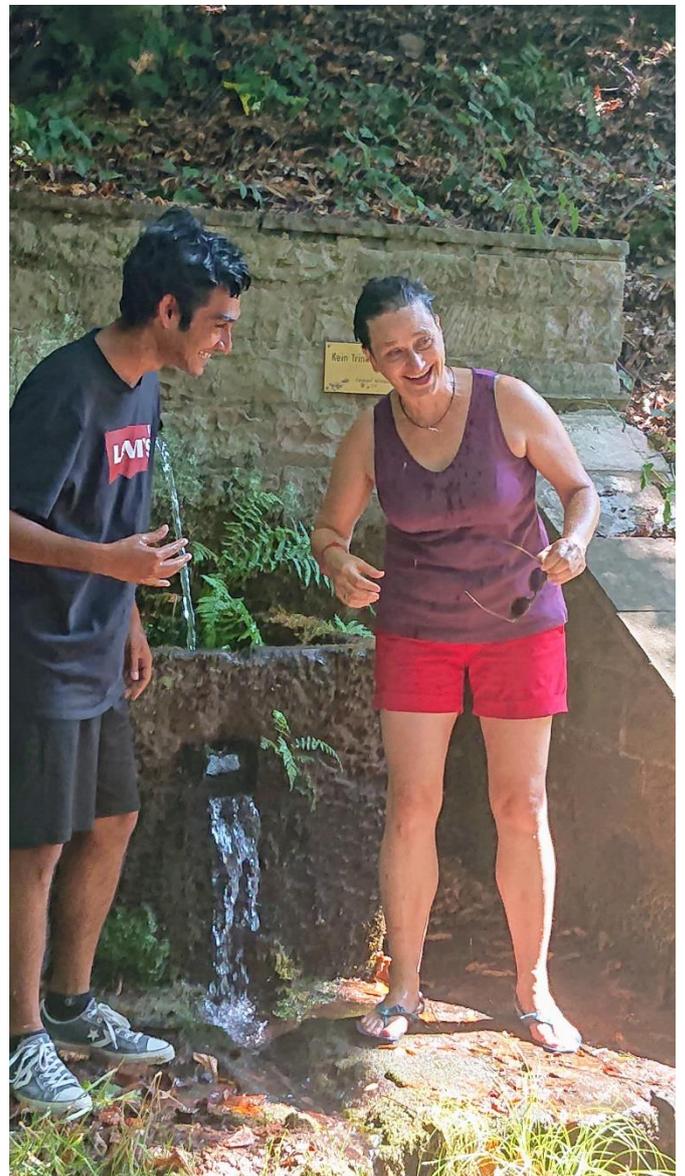
Stunden später, zurück an der Kartause konnten wir dann dort noch einkehren. Allerdings ließen es die Corona Regeln nicht zu, dass wir zu elft auch an einem Tisch sitzen durften (nur 10!) und so mussten wir uns etwas aufteilen.

Alles in allem war es superschön - unser diesjähriges Sommerfest musste ja leider coronabedingt ausfallen - doch einige bekannte Gesichter bei der Wanderung wieder zu sehen.

Vielen Dank an Matthias für die Organisation und das in Kontakt bleiben durch solche Aktivitäten.

Bis hoffentlich bald mal wieder ;-)

Petra Väthjunker



Eiskalte Erfrischung für Vicky und Vera



Am Wildgehege in Schollbrunn



6. Bericht über Spendenaktion: Spende in Gedenken an Siegwald Müller

Wir trauern um Siegwald Müller, Wolfgang's Vater, der im September 2020 verstorben ist.

In Gedenken an seinen Vater ließ seine Familie unserem Verein ali sk e.V. eine Spende zukommen. Anstelle von Blumen und Kränzen hatten zahlreiche Menschen gespendet.

Im Namen von Wolfgang Müller und im Namen unseres Vereins ein herzliches Dankeschön dafür.



Siegwald Müller

aus Marktheidenfeld

*** 30.12.1935**

† 15.09.2020



Subhasish, Gerda, Vicky und Siegwald Müller im Jahr 2019



Wolfgang, Raju und Siegwald Müller bei seinem Besuch in Kalkutta im Jahr 2004

7. Kassenbericht (Barbara Seitz)

Liebe Mitglieder und Förderer des Vereins ali sk e. V.,

auch dieses Jahr möchte ich an dieser Stelle einen Überblick zur finanziellen Situation des Vereins geben.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Patenschaften sind auf stabilem Niveau. Eine Unbekannte ist darüber hinaus das jährliche Spendenaufkommen, welches über die Jahre schwankt. 2019 konnten wir mehr als das Doppelte im Vergleich zum Vorjahr verbuchen, dies freut uns sehr. Sind doch einige sehr großzügige Beträge dabei gewesen. Natürlich zählen auch die vielen kleinen Spenden, die in der Summe einen großen Beitrag leisten. Durch das hohe Spendenaufkommen war es möglich, das Vermögen des Vereins wieder etwas aufzubauen. Dies auch Dank der niedrigeren Ausgaben für das Projekt, da immer mehr der jungen Erwachsenen weniger finanzielle Unterstützung benötigen.

Die Verwaltungskosten konnten ebenfalls niedrig gehalten werden. Diese bewegen sich auf ähnlichem Niveau wie in den Vorjahren.

Vielen Dank an alle, die den Verein all die Jahre so treu unterstützen.

Barbara Seitz
Schatzmeisterin



Treffen im Projekt im Frühjahr 2020

8. Sommerfest 2020 ist ausgefallen (Bernhard Pfister)

Seit über zwanzig Jahren veranstaltet ein Kreis von Unterstützern, darunter auch ich, ein Sommerfest zugunsten unseres Vereins. In diesem Jahr musste das Fest aus Corona-Gründen kurzfristig abgesagt werden. Es war ein Hin und Her. Der Wunsch liebe FreundInnen und UnterstützerInnen unserer gemeinsamen Sache zu treffen war groß, da uns natürlich auch die zwischenmenschlichen Kontakte zusammenschweißen.

Bei so mancher Aktion, die wir in den letzten Jahren für unseren Verein angegangen sind - ich erinnere nur an Infostände auf Weihnachtsmärkten – war der Aufwand viel größer als der Nutzen. Beim Sommerfest aber, überwiegt immer schon die Freude am gemeinsamen Interesse und der Pflege der Freundschaft. Nette Plaudereien, das Schwätzchen beim Anstehen für Getränke, der tiefgehende, ins philosophische neigende Austausch am Lagerfeuer oder für Manchen morgens, der romantische Sonnenaufgang über den Fränkischen Hügeln Remlingens.

Letztendlich haben wir die Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung verfolgt und dann am 15.6.2020 entschieden, dass im Jahr 2020 die Vorschriften, die für solche Feste gelten, für uns nicht umsetzbar waren.

Eine online Veranstaltung war aus unserer Sicht für das gesellschaftliche Ziel nicht geeignet. So haben wir ein paar der indischen Rezepte (z.B. Chana Masala – Kichererbsen Curry, Palak Daal - gelbe Linsen mit Spinat oder Aloo Soyabean Kosha – Kartoffeln mit pikanten Sojabrocken) verteilt, die es auf dem Sommerfest immer gibt und dazu aufgerufen am einst geplanten Veranstaltungstag, 4.7. zuhause ein leckeres indisches Essen zu kochen, wehmütig ans Sommerfest zu denken und dem Verein ali sk eine kleine Spende zukommen zu lassen. Offenbar haben das auch einige umgesetzt, wie der Verein am Spendeneingang feststellen konnte. Herzlichen Dank dafür!

So bleibt uns nur zu hoffen, dass alle die Corona-Pandemie gesund an Körper und Geist überstehen, und wir uns im Jahr 2021 wieder in Remlingen treffen können.

Bernhard Pfister

Schlusswort

Wie in einer großen Familie sind die jungen Erwachsenen unseres Projektes immer wieder in Situationen, in denen sie die Unterstützung der Ali SK Memorial Society for the Children als „sicheren Hafen und Zuhause“ brauchen. Nicht nur bezogen auf Unterkunft und Nahrung, sondern vor allem als mentale Stütze und Ort der Zugehörigkeit.

Am 19. November 2020 wurde dies wieder deutlich, als sich alle ehemaligen Projektkinder in der 17 A East Road, Santoshpur, versammelt haben, um sich und diesen für alle besonderen Tag gemeinsam zu feiern.

„Dhanyabad“ – Vielen Dank für Ihre / Eure jahrzehnte lange Unterstützung!



Banti backt Kuchen für seine Jungs

Herzlichen Dank auch an alle Verfasserinnen und Verfasser, die mit Ihren Artikeln zur Erstellung unseres Jahresberichtes beigetragen haben.

সুস্থ থেকে

„Sustha thēkō“ – bengalisch für „Bleib gesund!“

Ihr / Euer Verein ali sk e.V.

Vorstand:

Vorsitzender: Bernhard Pfister
Stellvertr. Vorsitzender: Matthias Knoche
Schatzmeisterin: Barbara Seitz
Schriftführerin: Johanna Geißler

Impressum

Herausgeber: ali sk e.V.
Aktion Lebenshilfe für
Indiens Straßenkinder e.V.

Prieststr. 11
60320 Frankfurt

Webseite: www.calcutta.de
e-mail: alisk@calcutta.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Bernhard Pfister
Matthias Knoche

Eingetragen im Vereinsregister: Amtsgericht Würzburg,
unter der Nummer: VR 1792
am: 8. März 1999

Auflage: 250 Stück
Layout: Johanna Geißler

Endredaktion: Johanna Geißler
V. i. S. d. P.: Bernhard Pfister
Stand: Dezember 2020



ali sk e.V.

Prieststraße 11 • 60320 Frankfurt • Germany

Tel: +49-(0)69-34 00 39 79

e-mail: alisk@calcutta.de

<http://www.calcutta.de>

Ali S.K. Memorial Society for the Children

17A East Road • Santoshpur • Kolkata-700075 • India

Phone: +91-33-24164577

e-mail: infos@calcutta.de

Spendenkonto:

Sparkasse Mainfranken Würzburg

Konto-Nr.: 47636071 • BLZ: 79050000

IBAN: DE32790500000047636071 • BIC: BYLADEM1SWU

Schutzgebühr: 2,-- €